

Tode erst publicirten Schrifften / daß der
 Caphé in London sehr bräuchlich sey / worüber
 Er denn gar feine / und denen Medicis über-
 aus dienliche Anmerckungen giebet ; darinnen
 stellet er solchen (Caphé) denen Narcoticis
 (Arzney-Mitteln / die ein schauern und schlaf-
 fen verursachen) entgegen / und wenn Er von
 diesen gnüg geredet / so fährt Er fort / auch je-
 nes ausführlich zu beschreiben. Dessen Krafft/
 den Schlaf zu vertreiben / Er aus etlichen an-
 gebrannten Particulis , womit es theils von
 Natur / theils auch in der Præparirung / (da
 mans zugerichtet) / sehr angefüllet würde / her-
 suchet. Besagte Partes nun / würcken / sei-
 ner Meynung nach / alsdenn erst / da sie ins
 Geblüthe treten / und zwar ist ihr Thun dieses /
 sie halten die Poros (Schweiß-Löcher) am
 Gehirne offen / und machen denen Spiritibus
 einen freyen Paß oder Durchgang. Weil
 wir demnach dieses berühmten Medici, und
 anderer seines gleichen Erfahrung zum Sti-
 che haben / so mag man gar wohl glauben / daß
 solcher Tranck die Massam Sangvineam
 durch Abzehrung der übrigen zähen Feuchtig-
 keit austrockne / und die Lebens-Geister um
 desto eher und reichlicher einbringe. Denn / so
 wenig das Geblüthe von flebrichter und fetter

S 2

Mate-